

Anno

1827. den 18. Februar starb in Pirna der Rittmeister Arnstädt, 91 Jahr alt. Er war noch einer von denjenigen, welche unter Friedrich dem Großen den 7jährigen Krieg mitgemacht hatten und bei Maxen gefangen genommen worden waren.

= den 7. März wurde ein Einbruch in die Kirche zu Delsen versucht, die Diebe aber noch zu rechter Zeit durch den dortigen Schullehrer Seifert verjagt.

= den 31. März, brannte das Brauhaus in Markersbach ab.

= den 12. Juni, schlug der Blitz beim Bauer Göffel im Dorfe Liebenau ein und tödtete drei Kühe, ohne zu zünden.

= den 10. Juni erschoss sich in Altenberg ohnweit des Städtchens der Huf- und Bergschmidt Sieber daselbst.

= den 15. Juni ging einem Büchsenspanner auf dem Schießhause zu Teplitz unversehens die geladene Büchse los, wodurch dem Secretair des Fürsten Clary der rechte Arm zerschmettert wurde.

1828. Von diesem Jahre sagt man, daß die meisten Gewitter gewesen sind, seit langer Zeit.

= den 6. August, verirrte sich der Bäckerlehrling Köhler auf dem Wege von Bärenstein nach Altenberg des Nachts und fiel in einen tiefen Schacht, woraus er den 8. August von den Seinen noch glücklich errettet wurde.

= den 20. Septbr. verunglückte der Braugehülfe Schramm in Maxen, indem er beim Brauen in die mit kochendem Wasser angefüllte Braupfanne fiel.

= den 31. October wurde in Geising, Zinnwald und Georgensfeld die 100jährig gewordene Begebenheit der Emigrirung aus Böhmen durch einen solennen Kirchenzug gefeiert, woran der Herr Justizamtmann Lehmann aus Dippoldiswalde, mehrere Geistliche, Lehrer und Honora-